# WEGZ S

37

1 5 8 3

W Kn

Sim Wolfgangi Limmeri
& Comitis a Solbrock

Y 3

# Magen Büchlein.

# Von allerley gebresten

## deß Magens/ Miltzes vnd lebern/

Auch wie mann senffte stulgäng vnd laxa-
tiuen machen sol/ viel bewerter artzneien/ auß
den alten Artzten fleissig zůsammen
geschrieben.

Getruckt zů Straßburg bei M. J. Cammerlander

# Von nützlichen Gesetzen

# Vorred an den Leser.

WIlle wol viel in Latinischen Büchern von artzney der innern glieder hien vnd wider/ Auch etlich im teütschē genugsam an tag kommen/ so seint sie doch dem armen nit gebreuchlich/ Vnd das von vielen vrsachen/ onnot hie all zuerzelen. Auch kan vnd mag der Latinisch artzt dem armen krancken sein artznei/ welche er auß frembden büchern vnd Landen zůsammen gebracht mit seltzamen namen der kreüter/ der frücht/ der syrup/ vnnd aller artzneien/ nit so gar vergebens hinwerffen/ so kanns der arm jm auch nit bezalen/ damit dann mancher vm̃ sein leben kumpt/ dieweil er weitter kein andern rhat gewißt. Das habē nun etliche andern zůhertzen gefast/ vnd viel auß der artznei verteütscht/ doch darinnen lassen steckē die seltzamen namen der kreütter ꝛc. Das abermals der arm ihm nit viel on grossen kosten hett kunnen helffen/ vnd aber wie vor darab gescheücht/ zůletst auch darüber vnd dorben/ Sthets gemeynt/ die artzneien/ weil sie so seltzam namen haben/ müstent all vber meer herkummen. Diß hat mich ettliche ettlicher innwendigen glieder schlechte artzneien an tag zůschreiben/ bewegt. Nemlich von dem Magen/ dweil er ist ein behaltnuß oder haffen darin alle speiß vnd tranck erstlich empfangen/ auch darinnen gedawet vnd gekocht wirt/ Nachmals mitteylt er andern gliedn die aller edleste krafft seiner speiß/ alß fürnemlich der lebern/ dem hertzen/ dē haupt vnd hirn/ Jnn der lebern wurts zů blut/ dz hertz macht

es lebenhafftig/ das hirnn empfindtlich / Die ander verdawte speiß treibt die krafft durch deß magens ror in die derm zům außgang. Aber die vrsachen dieses kochens seints merer teil die leber vnd miltz.

Die leber vmbschrencket den magen inn der rechten seitten mitt ihren flügelen / vnnd das miltz kumpt ihr in der linecken beseits mit jrer feyste zůerwermen entgegen / Wie wol der magen von wegen deß vntern fleisch iñer teilß oder grundts selbst auch hitzig ist zůdawen / so hat ihm jedoch Gott diese hilff zůfurdernuß auch zugeeignet. Dweil nun leber vnd miltz anhengig vnnd behülflich seint dem Magen den menschen bey gesundthait zůhalten / so werden auch vil schlechter artzneien dem menschen zůhelffen herzů gesatzt von der leber vnnd miltz/ dann so die speiß vnnd tranck nit wol verkocht seint / so schlecht von stundt an der böß dampff auß dem magen in kopf ꝛc. vñ wirt der mensch siech. Vnd gewinnt der magen kranckheiten von vberfluß der vier naturen / alß zuviel hitz vnnd kelt / zu vil feüchte vnd trückne/ ettwañ von speisen so zů viel kalt vnd feücht / warm vnnd trucken seint/ von vnreinem stinckendem oder verwesenden essen/ Auch von der lebern / Miltz vnd geblüt.

Aber kranckheiten der lebern sein mancherley art/ ettliche auß eygner art vnd vrsach / ettlicher auß zůfallenden bewegligkeiten. Die zůfallende / alß durch vberflüssigkeyt zůtrinckens/ grosse erhitzgung scharpffer speiß vnnd tranck / auch von grosser vbung/ hitz/ schwerer arbeit/ tantzen/ springen/ ghen/ fallen/ schlagen/ auch kaltem gehem trincken in hitziger vbung ꝛc. Die eigne/ vberschüttung deß geblüts/ vberflussigkeit

der

der feuchtin/welche auß schwacheyt der verlornen da
wung der lebern entspringt/ Darauß schwere kranck
heiten/geschwer/feülung/wasserſucht/vnnd anders
erfolget.

Vnd die kranckheiten deß Miltzes seint vast gleich der lebern/welche kummen von den zweien rören/so sie verstopfft seint/ Die ein in die leber/die ander in den Magen/verordnet/ So die in der lebern verstopfft/so wirt die leber verunreinet/ Wa aber die inn magen ghat/folgt dem magen böß begird/vnd wirt das miltz hertt/sticht/vnnd macht auffsteigen inns haupt ꝛc.

So nun der mensch also siech ist worden/muß mann fleissig acht haben von wannen es kum̃/ ob es sei vom magen/von der lebern/oder von dem miltz/vnnd dem selbigen innern glied von erstẽ helffen. Darnach mag der mensch mit Gottes hilff leicht gesundt werden. Vnd nit den magẽ artzneien/so es der lebern mangelt/ oder am miltz/wie dañ offt geschicht.

Weiter wil ich hiemit niemant sein kunst vacht haben/doch dz ein jeder jederman damit behülfflich sei/

Dann wz bedarff mann deren leut/die sich auch nit wöllen niessen lahn/von freunden/heimschen/frembden/reichen vnd armen ꝛc.

Damitt einfeltiger leser hab auf diß mal vergüt/ Mit der zeit will ichs in ein besser vnd gelerter form bringen.

Wölt doch Got das nichts böseres in d artznei almal herfur kem.

# Capitteldiß artzney Büchleins.


CAp. j. Für ein erkalten magen.
Cap. ij. Von dem verhitzten/vnd onreinen magē.
Cap. iij. Für ein entzinten magen.
Cap. iiij. Für den sott deß magens
Eyn magen puluer.
Cap. v. Wie mann stulgeng machen sol
Cap. vj. Von laxatiuen zů purgieren.
Cap. vij. Für allerley gebresten deß miltzes.
Cap. viij. Für allerley gebresten der Lebern.
Cap. ix. Für das onwillen/Vomitus genannt.



Getruckt zů Straßburg bey M. Jacob Cammerlander Anno. M. D. xL.

Der mag
gen ist mitte
im bauch.
Die leber
vmschrecke
den mage in
der rechten
seytten mit
ihre flügeln/
vnd dz miltz
kumpt jr in
der linckē be
seits mit jrer
feiste zuwer
men entge-
gen. Damit
du wißst wo
iedeß sei ins
menschē cōz
per.

# Von allerley gebresten

## deß Magens/ Miltzes vnd lebern

### viel bewerter artzneien/ auß den alten Artzten fleißig zůsamen geschrieben.

Cap. j. Für ein erkalten magen.

WIlt du deinē magen erwermen/ so nimb bucken/ stabwurtz/ lignum aloe/ basilien vnd balsamkraut/ siedes mit galgēwurtz/ zucker vnnd wein/ gibe das zůtrincken dem siechen/ er geniset. Ringelblumen vnd zimmet seint auch vast gut darin.

Item Cassia lignea/ mastix vnnd fenchelsamen mit wein gesotten/ kalmus/ wermutsafft vnnd steinbrech mit wein gesotten ist auch gůt darzů gethon vnd galgen.

Item lorber gestriechen vff den magen/ vnnd pillule deß nachtes gessen/ wermet den kalten magen/ Item Melissa genossen/ vnd darauff gefastet/ verdreibt die kelte deß magens.

Item Müntz/ vnd Maieron/ Maces/ gesotten inn wein mit salbey/ vnd getruncken/ erwermbt den magen/ das thut iedes allein.

Item willder knoblauch vnd sein kraut nacht vnd tag in öl gesotten/ auff den bauch gelegt/ vertreibt wethumb deß gederms dz von kelt oder windt kūpt/ Deßgleichen thut kle mit wasser gesotten/ das getruncken/

hilfft dem kalten magen/vnd ist gůt für dz darmgicht. Deß gleichen ist zitwann gawiß vnd gůt für den kalten magen/ bringt lust zůessen / daruon getruncken / oder in eim ay genossen/ In gleicher weiß ist auch der frisch imber/ vnd Petroleum bestrichen den banch damit/ er wermbt den magen.

Bucken gestossen mit feigē vnd Myrrhe ides ß. quintlin/vnd das gelegt in wein / getruncken erwermbt den kalten magen.

Stabwurtz mit wein vnd zucker gesotten/getruncken/macht ein warmen magen/der erkaltet ist von dem schleim flegma. Lignum aloe vnd galgan gesotten in wein/ den getruncken macht wol dewen / vnnd dreibt auß vbrig feüchtigkeyt.

Batonica mit ein wenig essig genützet / ist gůt dem magen/vnd macht wol dewen.

Basilien kraut gesotten in wein oder in most / vnnd den getruncken wermet den magen/vnd macht wol dewen. Deßgleichen thut auch Balsamkraut in weinn gesottē. Item trinck iij. oder iiij. dropffen balsam mit einem trunck wein/das hilfft dem kalten magen.

Ringel blumen stercken den magen/vnd bringē lůst zůessen / deß gleichen thůt auch ziment vnnd cassia fistula/die reynigen dē magen/ treibt auß die verbrante gall/vnd auch böß phlegma.

Rot steinbrech gebuluert vō der wurtzl ingenumen/ ist gůt für ein kalten magen/ vnnd macht wol dewen/ deßgleichen thut auch Galgan wurtzel/hilfft dem kalten magen. Streich loröl auff den kalten magen/ist gůt/oder in wein gesotten die frücht/dz ist gůt getruncken. Mutter kraut nüchtern gessen/wermbt dē kaltē magen/macht wol dawen/ deßgleichen ein syrup von

Mintzen ist gůt dē kaltenmagen/vñ macht wol dawē.

Weiron in der kost gessen/erwermet den kalten magen/ vnd das kraut gesotten in einem secklin/auff den magen gelegt/benimbt das we daruon. Deßgleichen thut Mirrhe gesotten in wein vnd getruncke̅/wermbt den magen/macht wol dewen.

Muscatblue sterckt den magē/dergleichen Eppich/ also welcher ein bösen magen hab von kelte/der nütz muscatblumen/er genisets daruon getruncken. Auch mag mann ein pflaster machen auß wendig auff den magē also: Nimb Maces/vnd puluerisier ij lot/misch drunder mastix j lot/oleū roß. halb lot/bleiwiß iij. quintē misch drunder wachß/mach darauß ein pflaster/vñ leges auß wendig auff den magen/es macht jn warm vnd wol dawen.

Rapuntica sterckt den magen/Quentel vnd Eniß gesotten in wein/ist gůt dem kalten magen/ vnnd für dermweee. Sticados ist gůt dem magen in wein gesotne/getruncke̅/Deßgleichen ist gůt imber vnd kümmel in wein gsotten vnd getruncken. Für auffstossen deß magens/Nimb blumen vnnd rinden von den granatöpffeln/stoß vnd seüd sie in essig/nimb ein schwam vñ netz den mit essig/leg den auff die brust/du geniesest.

Eppich süß gemacht mit wein malacranat/den also genützet/macht wol dawen/das thut auch Eniß.

Hertz gespan gesotē mit Rō. kōl/dz gessen/bringt senftigung dem magen/vnd macht wol dawen.

Wegwart in wein gsottē/getruncke̅ macht wol dawē

Wer nit wol dawē mag/nim̄ kalmus gepuluert j quinlin/ein halb lot zimet die beid gpuluert/vñ vnd einand gmischt/deß sol mañ trincke̅ alle morgē ein gutē trunck mit wein/das hilfft dawen.

Deß gleichen thut mastix vnd fenchelsamen in wasser gesotten vnd getruncken.

Eyn jeglichs mensch das da hat ein bösen / kalten/ magen/ der hat ein bleychß angesicht/ auch wer ein verschleymbten magen hat/ den hilfft et nit keinerley artzney/ es werden dann die bösen dünst die beschlossen sint im magen vor purgiert vnd außgetrieben.

Das seint zeichen eines erkalten magens / reitzung vnd leschen vnd bittergkeit in der gurgel/ auß spützen/ ihn hungert vil/ vnd durst jn selten/ vnd ißt seer/ ein solcher hat ein ongestalt bleyches angesicht. Ist ihm aber der magen kalt mit truckenheit vermischt / so dürst jn auch/ das kompt von der melaucholej.

Wer ein erkalten magen hat/ alß von kalter speiß oder tranck/ dem sol man helffen mit wurtzen/ vnd kreütern warmer natur. Nimb kümel j. lot / Galgen eyn halb lot j. imber. j. lot/ muscat ein halb lot / maces . j. quinten. Calmus j. quintē / zitwan ein halb quinten/ langen pffeffer/ ein quinten/ pariß körner. j. quinten steinwurtz. j. quinten/ zimmet. j. quinten / vnd zücker alß vil darzů genug ist/ vñ mach ein latwerg/ die nütze all tag vnnd nacht dreimal / im sommer deß morgens nüchtern/ zů mittag / vnnd deß abents am bettgang. Jm winter deß morgens nüchtern/ deß abents am bettgang/ vnd zů mitternacht. Vnnd merck wann du die latwergen zů dir nemen wilt / so soltu nüchtern sein vor drei stund / vnd nach der nemung auch drei stund auffs nimst. Die erstē drei tag so du ihr brauchen wilt so nimb ihr ein hasselnuß groß/ die andern vier tag einer kleinē muscaten groß/ die andern wochē einer grōtē

grossen

muſcaten groß/darbei bleib biß die baß wirt/ vnd ge-
brist dir an der confect/ſo laß dir mer machen. Dweil
du der artznei braucheſt/ſo hüt dich vor kalter ſpeiß/
vnd auch kaltem tranck/vor waſſer vñ allerley fiſchē/
grün vnnd geſaltzen/ auß genumen gar klein lebendig
fiſchlin/die laß dir wol abmachen mit gutter wurtz vñ
ſaffran gekochet/mit klein geſchnittē zibeln/Hüt dich
auch vor gumpeſt kraut vnd allerlei milch ſpeiß/ vor
gereuchtem fleyſch vnd feiſtem fleiſch/ auch vor alten
madigen kesen/vnd vor allen ondewungen ſpeiſen.

Bibenel/ Encian/zitwan/ die drei wurtzeln gebul-
üert/ geſehet auff ein naß brot/ getemperiert mit im-
ber/ muſcat vnnd negelin/ das iſt dem kalten magen
güt/vnd für den durſt/ dz die waſſer kelt nit vber hādt
nimbt. Dienet wol darzū knoblooch/merretich od lauch
roch geſſen der groben natur/daruon die natur der ſub
tilen menſchen wirt gekrenckt/ darumb ſeint die ſalßē
erdacht.

Ein armer der ein erkalten magen hat/ der trincke
ſo er zū bett wil ghan in einem warmen bier/ galgan
vnd kümmel vnd weiſſen weyrauch/ vnd iſt es in dem
ſommer/ſo bedarff mann ſein nit zū wermen/aber der
reich ſol nemen dia galgum vnd diaziminum.

Der nit luſt hat zūeſſen/der mach ein ſaltzen vō knob
lich/vnd nemb drei ſalbey bletter/ein wenig brots vnd
ſaltz/ zerſtoß das vnd zertreibß mit eſſig/ vnd thū den
knochloch darein/nimb zwo zehen imber/ xxx. pfeffer
körner/ zerſtoß die klein vnnd thu die darzū/geuß eſſig
darauff/meng es wol/ ſolche ſaltzen ſolt du drei oder
vier tag eſſen/ſo gewinſt du guten luſt zūeſſen.

Item Alle speiß die der mensch zů ihm nimbt vber die natur / das ist / so er der mer nimbt dann seiner natur quem ist / die bringt ihm krankheit / also wirt auch der mag geleidiget vō der speiß / die zů kalt oder zů heiß ist / oder zuuast gesaltzen oder geessiget / vnd die bei dē fewer brünßlet ist worden / sunder sie sollen all ein maß haben.

Merckt wer in dem leib hertt ist / dz er kein stulgang haben mag / der fellt in ein kranckheit / er gewiñt den schnuppen / oder den stain / oder hat ihn vor hien.

Cap. ij. Von dem verhitzten magen.

DAS seint die zeichen eins magens vhitziget mit vnnatürliche hitze / steter durst seltzamer hunger / bittergkeit deß mundts / ondawē gel alß saffron / truckenheit der zungen / das ist ein zeichen das er hat hitzig dünst in den sachen deß mages / gleicher weiß ist seltzamer hunger ein gut zeichen dz er subteile speiß nit verdawen mag / vnd die groben speiß verdawet er wol / vnd wirt von der grossen hitz deß magens also vast gepeinigt / das er nit mer mag warmen tranck trincken.

Wilt du einē menschen seinen verhitzigen magen in seinen natürlichen standt bringen / so soll mañ ihm geben zů niessen speiß die kalter natur ist / alß ampffer / melden / lactucam / magē bletter gesotten / vnd nit heiß gessen / vnnd fisch mit schüpen / die in frischen wassern ghan.

Mach ein pflaster von kalten dingen / alß von rosen / haußwurtz / vnd von zerschlagen saurn öpffeln / vnnd coriander / gersten / oder ibiß / bestreich ihn wol mit / vñ rosen öl.

Für einen onreinen magen nimb wermut in wein gesotten

gesotten/ getruncken / sterckt den magen . Auch wermut mit epfich kraut gleilch vil vnderein gstossen/das safft getruncken mit zücker vnd süßholtz/ verdreibt alles böß im magen/ Wermüt gesotten mit baumöl/vnd damit den bauch gestrichen / hilfft dem krancken magen.

Goltwurtzblumen mit wein getruncken reinigt den magen / Wer ein bösen magē hat/ der ziehe im Sōmer auß/ sanickel/wundtkraut vnnd wurtz / mache es zů puluer/vnd misch das mit honig vnd süßholtz / rür es vndereinander / vnnd trünck das mit wein wann du schlaffen ghast/es reiniget alle innerliche glieder vnd alle onfletigkeit/vnd sunderlich den magen.

Isop vnd fenchelsamen gesotten in wein/vnd den getruncken/ist gůt dem magen.

Cap . iij. Für ein entzunten magen.

WER ein hitzigen magen hett/vnd der geschwolln wer/sunderlich deß magen mundt / der soll essen portulaca/ das hilfft vast wol .

Rosen in essig gethan / vnnd vber nacht gestanden/ darnach vber den heissen magen aussen gelegt / hilfft vast wol.

Rosen gemischt mit honig vud zucker/nimbt die bösen fuchtung im magen.

Magen geschwulst.

Auch benimpt Peterlin samen gessen deß magens geschwulst baldt.

Item von nacht schatten gemacht ein plaster/vnnd auff den geschwollen magen gelegt/ setzt dē zůhandt/ Deßgleichen ein pflaster von virga Pastoris gemacht vnd auff den magen gelegt/hilfft wol.

Cap

NImb Eniß vnd zimẽt vnd mastix vermenget/ vnd nütz das.

Oder nim rinden von den kesen/gebüluert mit rapuntica/gleich vil/ist gůt darfür.

Item so der mensch siech wirt im magen/ vñ ropsset/ so sol er essen vnd nit trincken/sol nemen centauream/ die wermen in wasser/ das trincken/ soll auch nemen faren/sol den reiben/auch von eyner reben/vnd trinck das mit oli/also vast das er schwitzt/so wirt er gsundt.

Item Wem der mag zůuol ist/ der soll nemen buten rosen stauden/ seud die mit wein biß der wein insied/ laß dich darnach gar hungerig werden/vnd iß dañ die materj also nüchtern warm du genüßt.

Epfe safft mit weisser brossen brot vertreibt onrecht hitz im magen.

Dem der mag schwirt der trinck ysopen mit warme wein/es hilfft.

Nimelsteig ist gůt dem der ein obwendigen magen hat/ gib ihm das kraut neun tag also vil er trincken mag/ihm wirt baß on zweiffel.

Wermůt mit regenwasser vertreibt was böses im magen ist.

Wer rauten dick trinckt/sie hilfft dem magen.

Der ein bössen magen hat/der nemb Egerie wurtz/ vnd eß sie/so wirt ihm der magen frisch.

Zům magen nimb stein bocken horn/negelin/ galgan/weckolterber/basilien/saxifragi/alles gleich/wermes mit wein/gibs ihm zů trincken im bad/ vnnd brot ihm ein apffel im bucheressen/ leg jn in wein/vñ trinck das.

Der

Der ein zůfeligen magen hat/ ß eß centaurea/ grün oder dörr/ es hilfft

Dem das gedärm im bauch wee thut das er kein rů hat/ der brauch hirtzwurtz mit newem wein oder bier/ die wurm faren von ihm/ darnach solt du es brauchen mit wein geskossen/ wann du wol genesen bist . Den dz stechen irrt/ der trinck dasselb mit wein/ pfeffer vnnd pfersich kernen.

Eniß gibt gůt hitz vnd macht wol dawen vnd ist gůt wider die sauren reytzung/ die da kompt von einem onreinen magen/ darzů ist Eniß sunder gut gesotten in wein mit zimmet/ vnd mastix/ vermischt.

Zibeln schaden dem magen/ vnd bringen onlust/ Aber zibeln mit honig gemischt nemen den schmertzen eins bösen magens.

Kümmel bringt ventositates/ vnd verzert die bösen feuchtung im menschen.

Kümmel gesotten in wein/ darunder gemischt fenn grecum / nimbt schmertzen der derm/ vnnd bringet wind.

Scharlach bletter gesotten in wein vnd getruncke/ bringt wind den dermen.

Lůbsteckel gesotten mit wein/ gemischt mit kümel/ ist gůt/ macht ein guten magen/ vnd treibt wind auß.

Eyn magen puluer.

Nimb birbaum mistel j pfunt/ ein halb pfunt eichen laub/ j pfunt wermut/ j pfunt wolgemut/ salbei pletter j pfunt. Cētaur. ij pfunt/ deschē kraut and halb pfunt/ engelsüß ein halb pfunt / zitwan / diptan halb pfunt/ imber halb pfunt/ galgan ein halb pfundt/ vnd / j pfůt meisterwurtz. Das stoß alles zů puluer/ so ist es gerecht

alle feber vnd gelsucht / schweren / eytter / für schweren der lungen vnnd lebern. Du solt auch nemen ein halb lot Encian / sunst darffstu kein zucker / Es ist auch gůt wem der athem stinckt / vnd dem die natur oder nieren schweren / Das puluer mag mann niessen wann mann will / vnd wie mann will / in wein oder kaltem wasser.

Cap. v. Wie man stulgång machen soll.

NImb raten vnd Esula maior / vñ wilden zitwan oder mo:ruw / leg die beid wurtzlen vber nacht in essig / mit merretich alß gestossen / vnd rinder gal / honig / vnd saltz durch einander / vnd das ein wenig gesotten / Streich es vber den nabel / oder darüber gelegt mit einem pflaster / so purgiert es den magen vnd wañ du wilt das es auffhör / so wesche die materi von dem nabel mit essig / es verstat. Probatum.

Item nimb ein new holder schoss / vnd nimb die mittel haut / stoß / vnd truck es durch ein tuch / vnd trinck es / das fegt den magen / vnd vertreibt den ritten / vnd was ongesundes im magen ist.

Ochsenzung sol mann sieden in wein / sol das trincke für den schleim im magen.

Wilt du ein stulgang machen / so nimb sieben feigen / leg sie in wasser / biß sie vast waich vnnd zerschwollen werden / so isse sie auß dem wasser / vnd wolt der stulgãg zů uil werden / so iß ein brüe / so gestat es. Oder nimb weinstein vnd stoß dẽ klein / seüd den mit gutem wein / vnd trinck den / das ist gůt.

Eyn purgation. Nimb holderwurtz / wesche sie wol / schneid die grossen rinden ab / darnach schab die weis-

sen

sen rinden auff der wurtzeln ab / vnd stoß sie in eynem stein / vnd zwinges durch ein tuch / vnnd geuß halb so viel / weissen wein daran / vnd trinck dz nüchtern / vast darnach sechs stund / vnnd wann die sechs stund auß seint / so nimb eyn glaßuol warmen wein / vnd thů dar ín ein halb quintlin imber gestossen / vnd zimment / vñ ísse darnach alß ein aderlässer. Du solt deß trancks zů mal truncken / alß vil in ein eyer schal mag ghan / vnd stoß ein wolgebeht brott in essig / vnnd halt es für den mundt.

Plinius spricht / das Bucken ingenumen mit kraut vnd wurtz / so vestiglich laxir / das es das kindt in mutter leib ausstreib / es sei leben oder todt.

Aaron wurtzel gebuluert vnd mit zucker vermenget in erbeß brüe genützet / macht stulgäng.

Batonica gesotten in wein / den ab geseyget vnnd darunď gemischt Iera pigra vff drei quintlin / bringt stulgäng.

Scheißmelde mit Bingelkraut in eim gemüß gesotten / vnd die brüe genützet / mach stulgang.

Der safft von Römisch kol ingenummen / bringt stulgeng / aber das kraut gesotten ist besser dann der safft / vnd ist doch kol dem magen nit gůt.

Der safft von der wurtzel Centaurea reiniget den magen / vnd macht senfft stulgäng.

Camillen blumen gestossen / gemischet mit honig / das ingenummen / bringt stulgäng / vnnd treibt auß schleim in den därmen.

Richern gesotten/vnd das wasser getruncke̅/bringt stulgäng/ also das man darunder meng zůccar electu/ariū de succo rosarum.

Cardomomum dz kraut gestossen/ darauß getruckt die grutze/vnd die gemischt mit cassia fistula/genützet sechß quintin/bringt senfft stulgäng/ vnd dreibt auß melancolej.

Cassia fistula ingenumen mit rosen wasser auff ij. lot/bringt gůt stulgeng vñ wirckt wol in aller kranckheit.

Wilt du machen ein gůt laxatiff/ so nimb diagredio̅ halb quintin / stomaticū cōfortatiuum vnd misch die vnderein/ nimb es in mit keßbrüe/es laxirt wol.

Gilgen wurtz mit wein gesotten / vnd darvnder gemischt weiß nießwurtz als ein erbß/ vnnd den wein getruncken deß abents so er schlaffen wil gha̅/treibt auß was vngesundes im leip ist.

Platarius spricht/ Ringelkraut gesotten vnnd als ein pflaster gelegt auff den bauch/macht stulgeng/dar zů gethon wicken mel.

Baumöl getruncken purgiert den bauch/deß gleichen thun auch Beonien körner gestossen vnd darunder gemischt zitwan vnd galgan gleich vil / vnnd zucker/ Diß tressenei ist gut genützet deß abents vnd morgēs/ treibt auß gifft/vnd bringt gůt stulgeng.

Engelsüß genützt mit keßwasser macht senfft stulgäng / Deß gleichen senet genützt mit hüner brüe halb lot laxirt.

Nimb safft von rosen ij lot/vnd mische darunder keß brüe/ein wenig spica/auch mag mann nemen keß wasser vnnd rosen bletter ij. lot / vnnd darunder ein wenig honig/das laxirt.

Senet

Senet gesotten mit keßbrüe oder wasser darunder gemischt spica / das getruncken nüchtern oder abents: so einer schlaffen wil ghan machet güt stülgäng.

Wer grossen lust hett züm stulgang / vnd nit schaffen mag / der sied basilien kraut mit wein vnd baumöl / vñ brauch es.

Floromor in wein gesotten vnd genützt.

Der mit nott zü stul ghat / vnd ihm der afftern herauß gat / so nimb puluer von tosten / vnd strawe dz dar auff / er gibt sich balt in leib / benimbt den zwang.

Dem der afftern von dem leib ghat võ hertem truck en / vnd mag doch nit geschaffen / der sol sieden / sessen baum mit essig vnd wein / vnd den dampff vnden auf lassen ghan in den afftern / es hilfft on zweiffel / oder sol darauff sitzen so es warm.

Terpentin auff glüent kolen gelegt / vnd den tampff genumen vnden herauff zü dem arßdarm / nimbt den weethumb.

Grensig gesotten in wein auff den nabel gelegt / hilfft dem der gern zü stul wolt ghan.

## Cap. vj. Von laxatiuen zü purgieren.

EYn laxatiuñ zü purgierē / senft / mittel od starck / nach der complex / bresten / siechtagen / vnd blödigkeyt der naturen. Nimb drei lot senet / j lot fenchel / halb lot süßholtz / drei lot Peterlin wurtz / halb quintin reubarbara / halb quintin agaricj / vier lot weissen zucker / dz fein sieden mit einer halben maß frisch bruñen wasser auff zweiteyl in / vnnd das ingeben also warm dreimal nach einander.

EYn sanffter stulgang den frawen vnnd menschen die vast kranck seint / Nimb drei lot cassia fistula / an

tiuien wasser/vnd zertreib das vnder einander/vnnd gibs dem siechen.

Oder nimb hirtzung krautwurtz zwei lot/vñ weissen klee j quintin/ senet halb lot/ seud das mit einer halben maß güts weins/ein wenig wassers darzů/vnd gib jm das zůtrincken.

Weñ du purgieren wilt senfftiglich mit den laxatiuē/ wie sie dañ seint/vnd da der brest in sunder verstopffet ist/vnd kaum von statt will/ so nimb vor allen dingen drei oder vier feigen/ein wenig sůßholtz/oder engelsůß/ oder den vorgenanten syrup/seüd das in halb wein vñ wasser/gib ihm das lew zůtrincken/ dz vō ersten durchging/vnd gib ihm daruff die laxatiu/ Nimb Enciam wurtz/puluer die/ nim̄ ein wenig rotē essig also warm/ thů darin saffran wol geriben/ leg das Encian puluer darin/rüre es wol vndereinander/vnnd laß es widerumb trucken werden/vnd puluer es wider fein vnd kleyn/ so bekennt mann ihn für reubarbara/ dasselb puluer leg auf gebeit schnittē/ die in eim lautern wein seien gewey chet/vnd gib es zůniessen der vol gilbe vnd geschwillet. Es reiniget vnd feget senfft vnd wol/ vnd bringt die brust vnd geeder wider in rechte hitz.

Esula maior vnd minor seint zů starck zů laxatiuē/ vnd soll niemant damit purgieren/ er künne dann wol darmit/dweil viel dadurch vmbkummen/vnd besunder leut krancker naturen. Der grossen Esula nimb nitt mer dann ein halb quintin zůmal/vnd deß kleynē ein lützel mer/ nit ein gantz quintin/ vnd allwegen nemen ein gebeet schnitten brots.

Item wann man sie gewinnt vnd vnnder sich zucht/ vnd die rinden daruon thůt/ alß sie sein sol/ so leg sie in

gůt

gůt frisch wasser ein nacht/ vñ ein schnidt rucken brots darzů/ so beyßt die milch on gifft darauß/ Deß morgẽs thů es herauß sauber/ vnd tere es/ vnd mach es zů pulver durch ein sib/ vnd behalts biß du purgieren wilt/ so thů als vorstbat/ es bleibt nichts im magẽ/ Es hort groben leuten zů.

Hasselwurtz in wein gesotten/ purgirt vast wol/ ist auch starck vnd gůt.

Nießwurtz ist ein böß laxatiu/ vnnd kein mensch sol es nemmen/ sie werden sunst an ihnen selber schuldig/ Wermůt ist auch gůt.

Christwurtz in wein oder wasser gelegt/ bringt ein sennften stulgang.

Christwurtz pulver genumen ein halb quintin. Zů einem mal/ vnd ein brüe oder öpffel der gebraten sey/ oder in wein gesotten/ das innemen/ vnnd ein gebeet schnit für den mundt.

Nimb renbabara gepulvert/ vnnd senid die in ein wenig geiß milch j quintlin/ vnd laß es dann gestan/ so setzt es sich/ so nimb vnd seyg das oben hinweg/ vnnd nimb das wol gesessen ist alles/ vnd druck das wol wid derumb/ vnnd pulver es wider/ Desselben gib eim ein halb quintlin oder mer/ alß dich dann duncket zů einem mal in einer brů/ oder ey/ oder in lowen wein gesotten/ vnd das nemen/ oder in einen braten äpffel/ oder low geißmilch/ diß dringt nit vbersich/ vnnd gehört zarten lewten/ vnd ist gut der es recht berait.

Den

De kinden ein sanfft purgation für würm/vnd and
böß/vnd zarten leuten. Nimb reinfarn blumē/die wol
zeitig vnd braun seint/beisse die in essig/vnd laß es wi/
der trucken werden/buluer es/vñ gibs in warmer geiß
milch/oder wein/oder in einer güten brü/oder ey. Od
nimb seffen baum dulden/vnd puluer es gibs den kin
den alß vor sthat/das ist gwiß.

Nimb venediger seiff / mach zepfflin / salb das mit
lautterm ancken/ vnd stoß dz vnden auff / Ist es aber
vast verhertzt/so bereid das zepflin mit Esula puluer /
Ein zepflin auch daruō gemacht auß d wurtz Esula/
ist schnell vnd güt/vnd salb es alß vor sthat.

Schellwurtz zepflin also gesalbet ist auch güt.

Alun stein also gemacht zů einem zapffen ist schnell
vnd gut auch also gesalbet.

Zilant beer seint güt / Zilandt rinden gesotten inn
halb wein vnd wasser macht stulgang.

Je lenger ie liber gepuluert / vnnd senet gesotten in
halb wein vnd wasser macht ein sanfften stulgang.

Wilt du ein stulgang haben on ein tranck/so nimb
merrettich/saltz/honig vnd rinder gallen / raten mel/
vnd stoß das alles zusamen biß das es dick wirdt/ vnd
bind es vber den nabel/vnd so der bauch begint lautē /
so nimb es daruon.

Der armen leut strop ist vast güt/Nimb zisser erbiß/
peterlin wurtz vnd samen/fenchel wurtz vnd samen/en
gelsüß vñ süß holtz/eniß samen/berwurtz samen/ysop/
zimmet oder maces/vñ seud dz in zwei teil güts weins/
vnd ein teil wasser / vnd loß ij finger insieden / seihe es/
vnd nütz es also.

Eyn guter strop/Nimb ij lot zucker candet/vnd vier
lot

lot weissen zucker/zwei lot christwurtz/j lot Galanga/ zwei lot engelsüß/j lot süßholtz/j lot fenchel samen/ j lot mat kümmel/zwei lot ber kümmel/ j lot hirtzung/ zwei lot zisser erbiß/j lot klein salbei/ein halb lot pariß kör ner/j lot langē pfeffer/j lot cardamomij/dz alles wol ge puluert durch ein siblin/ nimb dann drei maß gütten wein/ seud den ein kleyn weil/schaum ihn wol/vnd zer treib das puluer wol vorhin in wein/ seuds vnd rürs also sen ſ ciglichen den dritten teil in oder wenig min der/ so hat es sein genug/ laß es erkalten/vnnd seihe es durch ein tuch in ein behelb geschirr. Damit operirst für geschwer/ für engbrüstig vnnd onmechtigkeit deß hertzen/ Oder zů einer weichung deß stulgangs/vnnd für böse stich der seiten oder winden vnd krimmen im leib/vnd was du hiemit machen wilt/ nimb birbaum mistel/ meisterwurtz/ vnd ie lenger ie liber ieglichs ein halb lot vnd gebuluert/ vnd welche stuck du nit haben magst/so nimb was du hast/ Du magst ihn kostlich od onkostlich machen.

Cap. vij. Für allerley gebresten deß miltzes.

WErmut getruncken hilfft dem geschwollen miltz. Wermůt vnd borago safft vnd centaurea saft gesotten in geiß milch molcken/mit zucker süß ge macht ist gůt wider deß miltzes feüchtung vnd feber. Wer eyn böß miltz hat der bruch agrimonien mit hirtz ung in der kost.

Leg beren klaen in öl das kraut/vnd laß das beissen fünff tag/darnach so seihe dz öl ab/ vnd schmir damit dz miltz außwendig an der lincken seitten/es hilfft wol dem bösen miltz.

Für böß verhert geschwollen glider/vnd zů dem ver

herten miltz mach diß nachgeschrieben salb. Nimb berenklawen gestossen acht lot/ vnnd seffenbaum/ salbei/ pappeln/ meiron/ roßmarin/ polei/ buckē/ wermut stabwurtz/ iedes zwo handt vol. negelin/ sechß lot/ zimmet ein halb lot/ kimmel zwei lot/ galgan j lot/ weirach/ mastix/ iedes j lot/ weiß wackß acht lot/ deß bestē weins drei pfūdt/ reinbergin speck j pfūdt/ Dise stuck thu zūsamen/ vnd zerlaß alle mit einander mit einem senfftē fewer/ vnd laß so lang sieden biß sich der wein darin verzert/ darnach thu es ab/ rür darunder wackß/ vñ mach ein salb/ die ist gūt den obgeschriebnen bresten.

Centaurea in wein gesotten ist gūt für deß miltz verstopffung/ also auff das miltz gelegt/ öffnet das.

Für verhertung miltz vnd lebern/ sol mann machen ein sirup also/ Nimb den safft vō centaurea vñ epfich/ vnd fenchelwurtz gleich vil/ vnd laß siedē in dem safft/ darnach seige es ab/ vnd truck die feuchtung wol auß/ vnd thu darin zucker so vil du wilt/ Dieser sirup ist gūt getruncken den gelsuchtigen morgens vnd abents/ vñ auch den miltz süchtigen.

Cardomomum diß kraut geleidt in wein zehen tag/ das es fol darin werd/ darnach den wein gesotten/ das er gar insied/ darnach sol diß kraut durchgestrichē werden durch ein tuch/ vnnd es dann mischen mit baumöl vnnd wachß/ darauß mach ein salb/ die diener wol der bösen lebern vnd miltzen aussen daran gestrichen. Diß kraut gesotten mit hirtzzung in wein ist auch gūt wider verstopffung lebern vnd miltz.

Fraxinus

Fraxinus die rindē gesotten in wein vnd getruncken weichet dz hert miltz/ Deßgleichen nimb geib schwertel wurtz/ darauß gemacht ein pflaster/ darundē gemischt honig vnnd öl/ das gelegt auff das zerschwollen miltz/ es hilfft.

Schwertel somen gestossen vnd gemischt mit essig/ ist vast gut dem/ der ein böß miltz hat/ Oder nimb galbanum/ vnnd leg den in essig drei tag/ seüd den darin mit dem gummj/ darnach so seihe den essig ab/ vnnd mische darunder baumöl/ rür diß mit ein spatel/ mach darauß ein pflaster/ vnd legs auffs miltz.

Hopffen in wein gesotten/ an dz miltz gelegt/ nimbt ihm den weethumb balt hin.

Deß gleichen den somen vō kressen mit essig getrūcken/ vertreibt die gschwulst deß miltzen.

Bolei gestossen vnd auff das miltz gelegt/ vertreibt die geschwulst daruon/ Deß gleichen ist engelsüß gūt/ genützt mit keßwasser/ Oder holder bletter gesotten in wein oder in öl/ vnd gelegt auff dz verhert miltz/ weicht das.

Die bletter gesotten mit der hirtzzung mit essig/ vnd den truncke̅ xxx. tag nach einander/ trucknet die feuchtigkeit deß miltzen/ Oder die bletter gesotten in wein vnd auff das miltz gelegt gleich einem pflaster/ nimbt geschwulst.

Hirtzzung dient wol dem miltz darab getruncken/ vnd darauff gelegt/ vnd darzū gethon Tamariscus/ hilfft wol dem miltzen.

Tamariscus in wein gesotten ist gut wider leber vnd miltz verstopffung/ Tamariscē frucht/ rindē/ vñ baum bletter seint alle gūt für geschwulst deß miltzes.

Nesselwurtz mit starckem wein gesotten vnd auff das miltz gelegt gleich einem pflaster / nimbt den geschwulst darnon.

Isopen gesotten mit lautterm schmaltz / vnnd mit trucken fiegen gleich einē pflaster auff das zerschwollē miltz gelegt / vertreibts zu handt.

Cap. viij. Fur allerley bresten der Lebern.

MAndel gessen mit milch vnnd honig / benimbt die leber sucht / Auch ist gut aloe für leber sucht / vnd von leber Kraut getruncken / erfrischet die leber / Deßgleichē wilde salbei genützt / gūt fur die leber sucht / Oder polei mit wein genütz ist gūt.

Wem die leber hitzig wer / der schab von der frucht deß kürbß / vnd trinck darauß das safft / misch darunder essig / darnach so nimb ein tuch / vnnd netz das darin / schlag das vber die hitzig leber außwendig am leib / es hilfft wol.

Cauda equina / katzē wadel auff hitzig leber gelegt / kült die zůhandt / Oder nimb weissen magsamē / mach ein pflaster darauß / es kült die lebern / Od nimb nacht schaten safft mit baumöl / vnnd den vnden ingelassen mit einem cristir es hilfft / Auch ist brunnenkreß gūt / genützt im salat.

Feldtkümel büluert mit braten feigen ist gūt für verhertung leber vnd miltzes vnd nieren / vnnd kalt seich / oder sanndel gebuluert vnnd vermischt mit endiuien wasser / vnd die lebern damit geschmiret / ist gūt für der lebern hitz / vnd sterckt sie.

Eyn syrup von violnblummen / Nimb violblumen drei handt voll gesoten in wasser / vnd durch geschlagē / vnd süß gemacht mit zucker / ist gūt für hitz der lebern / bringt

bringt stulgeng / Jst gůt für die verherten lebern / die verhitziget ist. Wider verstopffung der lebern vñ miltz es / Nimb beifůß vnnd hirtzung / gleich ein handtuol / vnnd menig wermůt in wein gesotten vnd mit zucker süß gemacht / Diesser tranck ist gůt für das gesücht / so man Centaurea darzů nimbt eniß vnd hirtzzung.

Nimb j pfundt der gelben gilgen gestossen mit essig der starck vnd gůt sej ein halb maß / vnnd laß die wurtz darin beissen / Darnach soll mann die wurtz mit dem essig sieden / das der essig halber insied / darnach truck ihn durch ein tuch / vnd mische darunder honig / vnnd laß aber sieden / biß der essig insiedet / das soll mann alle morgen nüchtern trincken so lang das weret es hilfft wol.

Balsam gesotten mit hirtzzung in wein / das ist gůt für verstopffung leber vnd miltz / Für die herrtung soll mann machen ein syrup / Nimb safft von centaurea / epichwurtz / fenchelwurtz / gleich vil / laß das sieden in dem safft darnach seige es ab / vnd trucke die feuchtůg wol auß / vnd thu darin zucker so vil du wilt.

Kürbß samen also genützt mit wein / ist gůt der ein verhert miltz vñ lebern hat / Auch ist gůt Soñen wirbel safft / endiuien vnnd hirtzzung safft mit zucker ein tranck gemacht / vnd genützet ist gůt für verstopffung leber vnd miltz / mit wasser vnd ein wenig essig gesottē / Darnach soll man nützen pillulen võ reubarbara / darnach mach ein sterckung genant dya sandalj.

Cardomomů mit hirtzzung gesotten in wein / ist gůt für verstopffung der lebern vnd miltz / fenchel ist auch gůt darfür / Auch soll mann nemmen erdrauch wasser mit hirtzzung wasser vermischt / ist gůt wider verstop-

ffung lebern vnd miltz/die vrsach hat von einer kalten materj.

Lübstöckel gesotten in wasser oder in wein/vnd den getrunckē/nimbt die verstopffung lebern vnd miltzs/ Auch Senet mit wein gesotten mit ein wenig imber/ ist gůt der lebern vnd miltz.

Sparago wurtz vñ samen in wein gesotten/ist auch gut darzů/vnd Sparago frucht gesotten mit fleysch/ ist gůt für verstopffung lebern vnd miltz.

Tamariscus ist gut in wein gesotten/vnd daruon getruncken für verstopffung miltz vñ lebern/Deßgleichē thůt Senet gesotten in wein vnd getruncken.

Wein dar in ciclamen gesotten ist/dienet der leber vñ miltz/Jtem brauch zů den leberſiechen müntz vnnd plantago.

Dem in der rechten seiten wee ist/ů nemb blutwurtz safft/misch das mit öl/vnnd salb dich damit. Der leber siech ist der nemb genßdisteln kraut/stoß es vnnd netz ein tuch darin/vnnd leg es ihm auff die andern seitten.

Cap. ix. Für das vnwillen/Vomitus genant.

Eppich wurtz/inn wein gesoten/vnd getruncken/ benimpt das prechen/vnd öffnet den verschwollnē magen.

Dillen somen/Mastix vnd magsomen inn wein gesoten/benimpt das prechen.

Accatia/draganto/vnd mumia mit dē weissen eins ays vermenget/vnd auff den magen gelegt/benimmet das brechen.

Holwurtz inn essig gesotten/vnd mit einem schwam auff den magen warm gelegt/benimpt das prechen.

Bal

Balaustie/ vnd die rind von granat inn essig gesotē/ vnd warm auff den magen gelegt.

Rüten gepratten/ vnnd mit honig eingenomē/ benimmet das prechen.

Item negelin genützt/ das ist gůt für das prechen.

Wellicher ein scharpffe zungen het / der nemb gumi arabicum den zů puluer/ misch darunder zimmet rörlin/ trinck das mit wein/ es hilfft.

Lorber gestossen/ thů deß ein quint. inn wein/ den getruncken ehe du schlaffen geest/ macht schwitzen.

Wellicher sich seer bricht/ der neme Gumi Arabicū/ vnd mach den zů puluer/ vnnd misch darunder Zimet rörlen/ vnd trinck das mit wein/ es hilfft.

Lorber pleter gesotten mit wein/ vñ den getruncke/ benimmet das auff stossen des magens oder das prechen.

Cardamemus gepuluert / vnnd darunder gemischt lignum aloes / vnd Mastix / jegklichs gleich vil/ vnnd getruncken/ mit wein/ benimpt des magens auff stossen/ vnd das prechen oben auß.

Dise frucht benemen dz brechen oben auß/ von Nespelbaum.

Wegtrit safft/ ist vast gůt die sich oben außwürgen.

Byrn gesotten in wasser / vnd darnach die gestossen vnd auff den magen gelegt/ benimpt das prechen.

Johannes tribel safft dauon genützt / ist gütt dem zitteren vnd benimpt das prechen.

Tamarindi treiben auß coleram / vnd benemen dz brechen vnd das jucken der haut.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0036-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0037-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0038-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0042-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0044-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0045-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0046-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0048-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0049-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0050-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0052-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0053-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0054-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0056-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0057-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0058-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0059-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0060-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0062-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0064-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0065-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0066-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0068-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0069-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0070-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0072-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0074-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0076-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0079-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0080-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0081-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0082-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0084-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0086-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0088-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0090-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0092-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0094-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0095-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0096-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0097-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0098-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0100-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0101-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0102-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0103-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0104-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0105-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0107-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0109-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0110-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0111-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0112-1

AB 58569

ULB Halle 3
002 164 396

sb

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0113-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-312131-p0114-2

# Magen Büchlein.

# Von allerley gebresten

## deß Magens/ Miltzes vnd lebern/

Auch wie mann senffte stulgäng vnd laxa-
tiuen machen sol/ viel bewerter artzneien/ auß
den alten Artzten fleissig zůsammen
geschrieben.

Getruckt zů Straßburg bei M. J. Cammerlander